



reicht strukturiert – der Bahrebach
Foto: Kai Moritzsch



Schärfing mit Blick zum Herkotsberg
Foto: Dirk Neubert

Natura 2000 – Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

Kleinod der regionalen Vielfalt mit wertvollen Biotopkomplexen

Das landschaftlich sehr reizvolle Bahrebachtal vereint naturnahe, dynamisch fließende Bachabschnitte mit bunten Berg- und Flachlandwiesen, dichten Buchen- und Eichenmischwäldern, sumpfigen Standorten und Steinrückenstrukturen. Wie ein Band zieht sich das fast unverbaute Tal bis hinunter nach Dohma, bevor die Bahre dann mit Seidewitz und Gottleuba vereint, in Pirna in die Elbe mündet. Fischotter, verschiedene Fledermausarten und die Spanische Flagge zählen zu den schützenswerten FFH-Arten. Botanische Raritäten, wie Kugel-Teufelskralle, Busch-Nelke und Eichen-Mistel bilden ein Kleinod regionaler Vielfalt. Ein sagenhafter Naturort.



Zauneidechsenpaar (Lacerta agilis)
Foto: Manfred Moritz

Gteckbrief

Landesinterne Nummer:	181
EU-Melde-Nummer:	504,9-304
Gesamtfläche:	360 ha
davon Fläche Lebensraumtypen:	119,33 ha
Höhenlage:	160–510 m ü.NN
Naturraum:	Mulde-Lößhügelland
Bezeichnung der Teilgebiete:	Bahrebachtal Nordteil, Mittlerer Teil und Südteil, Dohmaer Wasser, Steinhübel, Gehölze am Rückhaltebecken Süd und Nord, Ottendorf, Erlichteich, Gersdorfer Bach
Kommunen:	Bahretal, Bad Gottleuba-Berggießhübel, Liebstadt, Dohma
Gebietsbeschreibung:	Enger reichstrukturierter Talbereich an naturnahem Bachlauf im unteren Osterzgebirge, im Norden dicht bewaldete Hänge mit Felsbildungen, im Süden offener parkähnlicher Landschaftscharakter mit Wechsel von Wald und Wiesen
Schutzwürdigkeit:	Großflächige, sehr wertvolle Biotopkomplexe in unzerschnittenem Talbereich, naturnahes unverbautes Fließgewässer, im Süden wertvolle Magerwiesen, Vorkommen von Spanischer Flagge, Fledermäuse, Eisvogel, Schwarzstorch
Integrierte Schutzgebiete:	Landschaftsschutzgebiet „Unteres Osterzgebirge“ 16.050 ha, Europäisches Vogelschutzgebiet „Osterzgebirgstäler“ 4.894 ha; 8 Flächennaturdenkmale



Buteo (Buteo buteo)
Foto: Peter Salomitsch



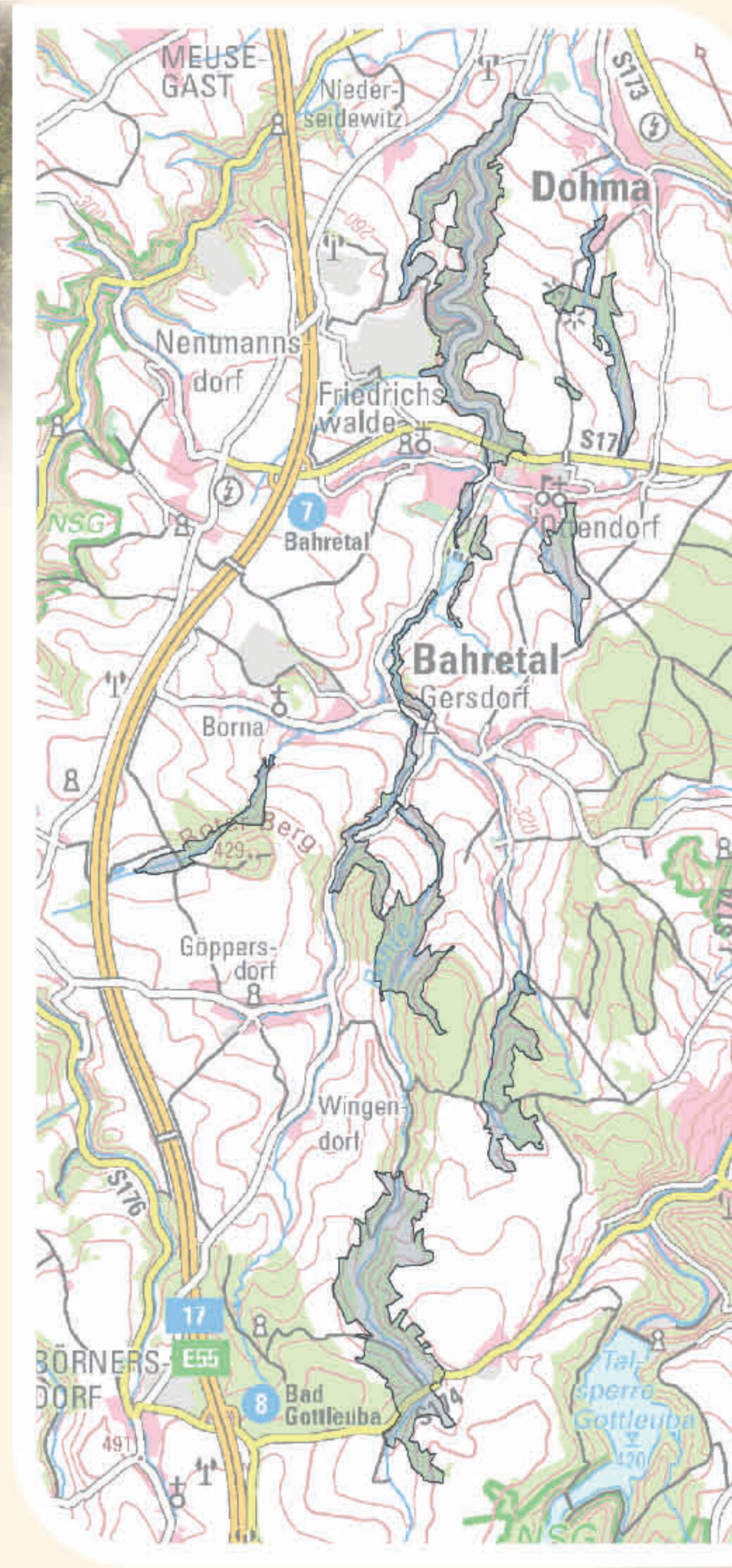
Herbszeitlose (Cotichum autumnale)
Foto: Holger Merzer



Feld-Sandlauerke (Arnika montana)
Foto: Antje Rütter



Gruppe (Cottus gobio)
Foto: Werner Fiedler

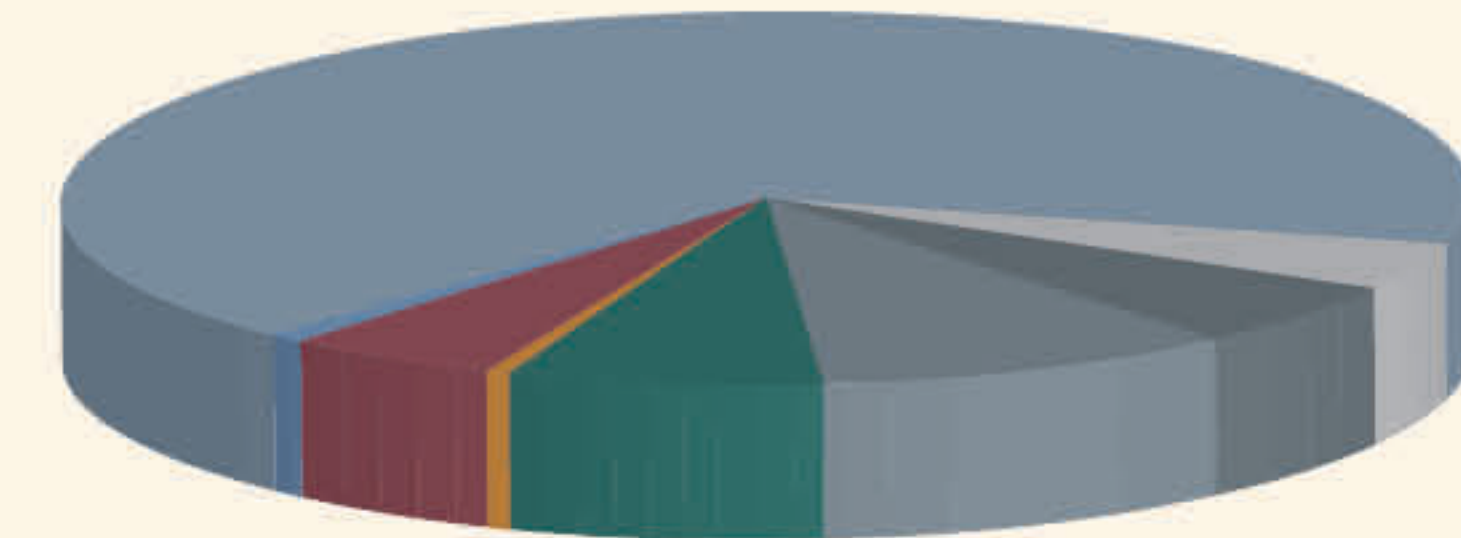


FFH-Gebiete: Geodaten Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Bearbeitung: Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege TK 100 GeoSN, dl-dt/by-2-0



seltene Wildapfelblüten (Malus sylvestris)
Foto: Ines Thume

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
3260	3,47 ha	Fließgewässer mit Unterwasservegetation
6510	17,6 ha	Flachland-Mähwiesen
8220	1,78 ha	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9110	26,57 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	34,70 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9180*	19,73 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
	15,48 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen (ein prioritärer)
	240,67 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp (Anhang I der FFH-Richtlinie)

Tier-/Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter (Lutra lutra)
	Großes Mausohr (Myotis myotis)
	Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposideros)
	Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus)
	Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)
Wirbellose	Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)

(Anhang II der FFH-Richtlinie)



Teufelsbliss (Succisa pratensis)
Foto: Eberhard Stange